

## **Antrag**

**der Abgeordneten Franziska Rath, Karl-Heinz Warnholz, Dr. Jens Wolf,  
Jörg Hamann, Wolfhard Ploog (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Rot-Grün soll endlich Maßnahmen aus der Obdachlosen- und Wohnungslosenuntersuchung 2018 vorlegen**

Obdachlose gehören inzwischen zum Stadtbild dazu. Es gibt kaum eine Straße im Innenstadtbereich, in der nicht mindestens ein Obdachloser anzutreffen ist. Meistens sind es mehr. Und auch in Hamburgs Außenbezirken findet man immer mehr Menschen ohne Dach über dem Kopf. Ein „Weiter so“ dieses traurigen Umstandes darf es nicht länger geben. Der Senat soll endlich handeln. Stattdessen beschränkt er seine Politik aber auf die Fortschreibung bisheriger Programme, die aber die vielen neueren Entwicklungen im Bereich der Obdach- und auch Wohnungslosigkeit nicht ausreichend berücksichtigen.

Auf Drängen auch von der CDU-Fraktion (Drs. 21/7797) wurde im März 2018 eine Obdachlosen- und Wohnungslosenuntersuchung durchgeführt. Doch es dauerte bereits rund ein Jahr, bis Rot-Grün den entsprechenden Bericht (Drs. 21/17230) endlich veröffentlichte, obwohl dieser dem Senat seit Sommer 2018 vorlag. Grund hierfür war, dass mit den Vertretern der Freien Wohlfahrtspflege „kein Konsens über ein gemeinsames fachlich angemessenes Fazit einschließlich Handlungsempfehlungen zu dieser Untersuchung gefunden“ werden konnte, wie der Senat in dem Bericht bekennt. Dieser Konsens sollte auf einem gemeinsamen Fachtag gefunden werden, der allerdings bereits am 2. Mai 2019 stattfand. Damals bestand noch die Hoffnung, dass die Erkenntnisse der Befragung von 2018, wenn schon nicht in das Winternotprogramm 2018/2019, dann in das WNP 2019/2020 mit einfließen werden. Doch außer der Veröffentlichung der Dokumentation ist nicht viel passiert. Anfang dieses Jahres hatte der Senat zwar noch den Eindruck zu erwecken versucht, dass er mit dem Projekt „Visite Sozial“ die Straßensozialarbeit ausweitere, doch zahlreiche Schriftliche Kleine Anfragen der CDU-Fraktion offenbarten, dass das von dem städtischen Unternehmen f & w fördern und wohnen AöR (f & w) betriebene neue Projekt überwiegend nur die Aufgaben anderer Projekte übernahm, die bei anderen freien Träger zum Jahreswechsel 2018/2019 weggefallen waren.

Die Obdachlosen- und Wohnungslosenuntersuchung 2018 hatte viele wichtige Erkenntnisse hervorgebracht. Es liegen viele gute Ideen auf dem Tisch. Einige davon werden auch unweigerlich mehr Geld kosten, doch der Senat kann auf gute Projekte aus anderen Großstädten wie München oder Wien zurückgreifen und von deren Erfahrungen effizient profitieren. Auch die CDU-Fraktion hat auf dem Fachtag und mit zahlreichen Drucksachen ihre Vorschläge (Drs. 21/13762, 21/17063, 21/17140, 21/17654, 21/18016, 21/18572 und 21/18608) vorgelegt. Nun ist es endlich an der Zeit, dass auch der Senat liefert und der Bedeutung des Themas gerecht wird. Eine reiche Stadt wie Hamburg darf es nicht einfach hinnehmen, dass in ihren Straßen immer mehr Obdachlose leben. Sich allein auf die Sogwirkung Hamburgs zu berufen, ist nicht länger hinnehmbar.

**Die Bürgerschaft möge daher beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. noch in dieser Legislaturperiode ein Gesamtkonzept mit Maßnahmen als Folge der Erkenntnisse der Obdachlosen- und Wohnungslosenuntersuchung 2018 vorzulegen und
2. der Bürgerschaft bis zum 29. Februar 2020 Bericht zu erstatten.